

Anfangs Oktober wird erscheinen:

(Z)

Marie Hart
G'schichtlen un Erinnerungen
üs de sechziger Johr

Preis M. 2.50

geb. M. 3.50



Friedrich Lienhard,
 dem das Buch im Manuskript vorgelegen hat, schreibt der Verfasserin:

Verehrte gnädige Frau! Lassen Sie mich Ihnen nochmals aussprechen, wie sehr mich Ihre Skizzen und Bilder aus dem Unterelsaß entzückt haben. Das ist bis in jede Wendung hinein echt; ich kann aus meiner eigenen Erfahrung diese prachtvolle Echtheit bestätigen. Und mehr noch: es ist alles mit einer so feinen Gemütswärme beleuchtet, daß einem wohl ums Herz wird. Und Ihr Humor ist so diskreter Art, so durchaus den Verhältnissen und Charakterköpfen, die Sie zeichnen, entsprechend, daß man ihn als „echt elsässisch“ in dieser besonderen Färbung empfindet. . . . Die Mundart gibt ganz besondere Tönungen, die im Schriftdeutschen verloren gehen würden. Und wie ich höre, sind ja Ihre Skizzen auch von Norddeutschen mit Liebe gelesen und verstanden worden. So wünsche ich denn, daß diese Skizzen, die ganz vorzüglich die Übergangszeit vor und nach 1870 im kleinstädtischen elsässischen Leben gestalten, als Buch uns erhalten bleiben. Sie sind es wert. Es sind anmutige und lebensechte Dokumente.

Mit hochachtungsvollem Gruße
 Ihr Friedrich Lienhard

Wir haben der Empfehlung des Buches durch Friedrich Lienhard nichts hinzuzufügen. + + + Wie schon dieser bemerkt, dürfen die im elsässischen Dialekt geschriebenen Erzählungen - es sind mehr als zwanzig in dem Buche enthalten - nicht nur im Elsaß, sondern weit darüber hinaus, auch in Norddeutschland, auf Verständnis rechnen.

Stuttgart

Greiner & Pfeiffer